

Inhalt

Einleitung

Mittelbarkeit der Literatur und Zeitlichkeit der Interpretation	9
Jenseits des Autorbewußtseins	14
Geschichtlichkeit ohne Begriffe der Bewegung	20
Immanente Untersuchung und Gesellschaftlichkeit der Literatur	23
Übersicht über den Gang der Untersuchung	28
1. Ein philologisches Problem	35
2. Was ist ein Topos?	
Die Neubegründung des Topos-Begriffs durch Ernst Robert Curtius	41
Topischer Zahlenspruch oder systematische Tugendlehre?	44
3. Topoi im Werk Walthers von der Vogelweide	
Der Topos der Einstimmigkeit	51
Die Topoi der <i>laudatio temporis acti</i> und der zyklischen Wiederkehr	53
Mittelalterliche Subjektivität	55
Der Topos der unangemessenen Verkehrung	59
Die Topoi der Publikumsauswahl und des Festhaltens am Alten	63
Die Topoi des selbstverschuldeten Schadens, der Ratlosigkeit und von Not und Sorgen	66
4. Topoi im Werk des Stricker außerhalb des <i>PFAFFEN AMIS</i>	
Die Topoi der Einstimmigkeit und der Publikumsauswahl in den Prologen des <i>KARL</i> und der <i>KLAGE</i>	70
Der Widerwille des Sängers und seine Überwindung (vv 1-20)	72
Lineare Zeitordnung und Entstehung der Transzendenz	74
Die Gesellschaftlichkeit von Literatur	79
Hermeneutische Reflexion bei Blumenberg und Marx	85
Andauernder Widerwille des Sängers und seine erneute Überwindung (vv 22-67)	88
Die Übertreibung als Wahrheitsgrundlage in <i>FRAUENEHRE</i> und <i>KARL</i>	93
Auflösung der Spannung zwischen Welt und Transzendenz im <i>WEINSCHWELG</i>	100

5. Der Prolog des <i>PFÄFFEN AMIS</i>	
Die Topoi im ersten Teil des Prologs.....	104
Der zweite Teil des Prologs: Das Märchenhafte einer idealen Vergangenheit.....	109
'Vergangenheit' und 'Gegenwart', 'Dichtung' und 'Wirklichkeit' in den Prologen des <i>IWEIN</i> und des <i>DANIEL</i>	112
Das indirekte Sprechen der Figur Keie im <i>DANIEL</i>	117
Die Sprachregelung im <i>DANIEL</i> : das indirekte Sprechen der Figuren und seine Grundlagen.....	124
Haupt- und Nebenfigur im <i>DANIEL</i> und die Figur des Pfaffen Amis	130
6. Das Thema des <i>PFÄFFEN AMIS</i>	
Erleichterte Umdeutung als Priesterbetrug.....	137
Überlegenheit und Aggressivität des Helden im Priesterbetrug	140
Das Bild des Priesters in anderen Texten des Stricker	147
7. Die Episoden 2 bis 4	
Der indirekte Zwang in den Episoden 3 und 4.....	153
Indirekter Zwang und Misogynie in Episode 2.....	156
Misogynie als Störung des Priesterbetrugs	160
8. Die erste Episode und die Konstellation des Helden	
Der Neid des Bischofs	165
Darstellung oder Dargestelltes.....	167
Der Bischof als Nebenfigur und die Überlegenheit des Helden	171
Der Held als erster Lügner und Betrüger.....	176
9. Die Episoden 11 und 12	
Die Auflösung des Erzählens vom Priesterbetrug.....	180
Die Elemente des anderen Erzählens	185
Anerkennung von Wirklichkeit anstelle von Umdeutung.....	188
Die Ausführlichkeit des Erzählens und sein scheinbarer Realismus	192
Der Sadismus des Schadensmotivs	196
Priesterbetrug und profaner Betrug	199
10. Die zehnte Episode	
Der Propst als Opfer des Priesterbetrugs.....	205
Ökonomie und Freigebigkeit in den Mirakelerzählungen	207
11. Der Epilog - ein passender Abschluß?.....	212
Literaturverzeichnis.....	216